

Mitteldeutsche Zeitung

„Freiräume“ in Amtsstuben

ANGEBOT Landkreis ermöglicht ausgewogene Balance von Arbeits- und Privatleben.

BERNBURG/MZ - Der Salzlandkreis ist der erste Landkreis in Sachsen-Anhalt, der für seine 860 Mitarbeiter das Thema Work-Life-Balance mit der Schaffung von Zeitwertkonten aktiv angeht. Das Modell trägt den Titel „Freiräume“. „Und genau diese wollen wir unseren Mitarbeitern einräumen“, betont der Landrat Marcus Bauer. Mit dem Personalrat und der Personalverwaltung ist der Behördenchef überzeugt, nicht nur in Sachsen-Anhalt neues Terrain zu beschreiten, sondern etwas richtig Innovatives für die Belegschaft auf die Beine gestellt zu haben.

Über „Freiräume“ erhalten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich durch monatliches Ansparen

individuell wählbare Freiräume zu schaffen. Diese können beispielsweise eine Auszeit bis zu 12 Monaten sein. Oder jemand möchte sich weiterbilden und dafür freistellen lassen. Ebenso ist es möglich, Elternzeiten, Pflegezeiten für Angehörige oder Teilzeitregelungen über das Zeitwertkonto in Anspruch zu nehmen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Und wie sehen diese Zeitwertkontenmodelle nun konkret aus? Zwei Beispiele: ein 25-jähriger Mitarbeiter verdient monatlich 1000 Euro brutto. Mit einem monatlichen Lohnverzicht von brutto 25 Euro, die ihn netto 16,80 Euro „kosten“, spart er bis zu seinem 66. Lebensjahr ein Zeitkonto

im Wert von 19933 Euro an. Löst er dieses ein, kann er 17 Monate früher ohne Abschläge in Rente gehen. Weiteres Beispiel: ein 55-jähriger Mitarbeiter hat ein monatliches Bruttoeinkommen von 1500 Euro. Spart dieser monatlich brutto 150 Euro, so belastet ihn das netto mit 52,91 Euro im Monat. Mit dem in zwölf Jahren angesparten Geld kann er 15 Monate früher aufhören zu arbeiten - und das bei unveränderter Fortführung und Aufrechterhaltung des sozialversicherungsgeschützten Beschäftigungsverhältnisses. Es sind letztlich individuelle Entscheidungen, wie viel ein Mitarbeiter in sein „Freiräume“-Konto investiert. Es müssen einmalig entweder 300 Euro oder monatlich

eine Mindestsumme von brutto 25 Euro einbezahlt werden. Vermögenswirksame Leistungen inklusive des Arbeitgeberzuschusses können auch zum Ansparen verwendet werden, wie auch Bruttobeträge aus Jahressonderzahlungen. Alle geleisteten Zahlungen sind zunächst lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei. Die ersparten Steuern und Sozialabgaben werden auf die Zukunft verlagert und bis dahin im Zinseszins-Effekt vermögensgeschützt angelegt.

Modellpate stand die Salzlandsparkasse. Deren Vorstandsvorsitzender Hans-Michael Strube schwärmt, „dass seit Einführung des Modells es so gut wie keine Personalfluktuatation mehr gäbe.“